

a. Geschichtsschreibung, b. Geistliche Texte, c. Didaxe. Aus diesen vielschichtigen Beiträgen greifen wir heraus: Ruth SCHMIDT-WIEGAND, Dichtung und Recht im Blickfeld von Literaturwissenschaft und Rechtsgeschichte. Zu Gottfried von Straßburg, *Tristan* (V. 15.728 f.) (S. 167–174). – Silvia RANAWAKE, The Poet as National Icon. Walther von der Vogelweide and the German-Speaking People (S. 175–192). – Martin H. JONES, Cross and Crusade in Wolfram von Eschenbach's *Willehalm* (S. 193–207). – Klaus SPECKENBACH, Kosmologische Aspekte im *Wilhelm von Österreich* (S. 249–262). – Helmut TERVOOREN, Was liest man in niederrheinischen Kleinstädten im 15. und 16. Jahrhundert? (S. 277–293). – Wolfgang ACHNITZ, *Die poeten und alten historien hat er gewist*. Die Bibliothek des Johann Werner von Zimmern als Paradigma der Literaturgeschichtsschreibung (S. 315–333). – Gunhild ROTH, Meißner Recht in Leobschütz. Einige Beobachtungen zu den Handschriften Oppitz 305 und Oppitz 933 (S. 403–411). – Peter JOHANEK, *Und thet meinem herrn gar gross eer*. Die rittersreis des Lev von Rožmítal (S. 455–480). – Falk EISERMANN, *Vil grozer brefe sint angeslagen*. Typographie und öffentliche Kommunikation im 15. Jahrhundert (S. 481–502). – Hanno RÜTHER, Sprichwörter und sprichwortähnliche Texte als rezeptionslenkende Elemente in Nicolaus Thomans *Weissenhorner Historie* (S. 513–523). – Dagmar HÜPPER und Jürgen MACHA, Vom sprachhistorischen Umgang mit Inschriften (S. 525–550). – Marcus OSTERMANN, 'Literarische' Verarbeitung historischer Realität – eine Fehde als publizistisches Ereignis (S. 551–567). – Kerstin PRIETZEL, Kaiserlob im eidgenössischen Basel (S. 569–584). – Berndt HAMM, Heiligkeit im Mittelalter. Theoretische Annäherung an ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben (S. 627–645). – Klaus HERBERS, Mobilität und Kommunikation in der Karolingerzeit – die Reliquienreisen der heiligen Chrysanthus und Daria (S. 647–660). – Ein Register der Autoren, historischen Personen und Werke rundet den Band ab.

A. M.-R.

Pater Familias. Sborník příspěvků k životnímu jubileu Prof. Dr. Ivana Hlaváčka [Pater Familias. Festschrift zum Lebensjubiläum von Prof. Dr. Ivan Hlaváček], hg. von Jan HRDINA, Eva DOLEŽALOVÁ und Jan KAHUDA, Praha 2002, Scriptorium, 489 S., ISBN 80-86197-26-3, CZK 183. – Fast 30 Beiträge beinhaltet der zum 70. Geburtstag I. Hlaváčeks von seinen jüngeren Schülern gewidmete Sammelband. Mit der ma. Thematik beschäftigen sich die mit den meist deutschen Zusammenfassungen versehenen Studien von Jiří ROHÁČEK, Die epigraphische Selbstdarstellung der Prager Städte und ihrer Eliten (S. 39–54); Radek LUNGA, Die sogenannte Pacht'sche Sammlung der Glockeninschriften im Archiv des Nationalmuseums in Prag (S. 55–66); Hana PÁTKOVÁ, „Wenn er dies möchte, dann soll er arbeiten.“ Eine Bemerkung zur Editions-geschichte der *Libri erectionum* (S. 67–76). – Kateřina ENGSTOVÁ, Das Schicksal des Evangeliums Cim 2 und die Plenarien im Prager Dom. Ein Krönungsevangeliar der böhmischen Könige? (S. 77–96); Kamil BOLDAN, Hanuš of Kolovrat († 1483) – ein Bibliophile (S. 97–114); Milada SVOBODOVÁ, Zwei in der Prager Lobkowitz-Bibliothek erhaltene Kodizes des Dominikanerinnenklosters zu St. Katharina in Nürnberg (S. 115–132); Martin WIHODA, Les quinze minutes